



Pressemitteilung

DATUM	16.04.2007
GESPRÄCHSPARTNER	Prof. Dr. Gerda Breuer
AKTENZEICHEN	
DURCHWAHL	(0202) 439-5796 oder 5703
TELEFAX	(0202) 439-5712
GEBÄUDE, EBENE, RAUM	I 13.39 (EG)
E-MAIL	breuer@uni-wuppertal.de
HOMEPAGE	www.uni-wuppertal.de

Publikation:

Gerda Breuer

JUPP ERNST (1905 – 1987). DESIGNER, GRAFIKER, PÄDAGOGE

Ernst Wasmuth Verlag Tübingen, Berlin 2007

KLAPPENTEXT

Jupp Ernst (1905–1987) gehört zu den großen Designern der Nachkriegszeit in Deutschland. Im Geist der Moderne in den 1920er Jahren ausgebildet, erlebte er deren Unterdrückung im Nationalsozialismus und engagierte sich umso mehr für deren Wiederaufleben in den Dekaden nach 1945. Er war ein überzeugter Werkbundmann und propagierte deshalb konsequent das Konzept der Guten Form.

*Jung genug, um sich mit 40 Jahren mit aller Kraft für den Wiederaufbau eines Modernen kulturellen Lebens in Deutschland einzusetzen, war er nicht einfach nur Produktdesigner im heute üblichen Sinne. Seine Tätigkeiten berührten vielmehr fast alle gestalterisch wichtigen Themen seiner Zeit: von der generellen Ausbildung zum Designer bis zur Entwicklung der Sparte industrial design; von der Entwicklung einer Firmenmarke bis zum Konzept des corporate design; von der Organisation von Diskussionsforen bis zur Herausgabe einschlägiger Zeitschriften; vom Messedesign bis zum Grafikdesign. Als Direktor zweier Werkkunstschulen – in Wuppertal und Kassel – hat er sich besonders um die „gute Industrieform“ bemüht. Er beteiligte sich 1949 an der ersten Werkbundaustellung nach dem Krieg („Neues Wohnen“), war Mitinitiator des Rates für Formgebung und Vorstandsmitglied des Deutschen Werkbundes. 1951 gründete er die Werkbundzeitschrift *werk und zeit* und 1957 die Zeitschrift *form*, zusammen mit Willem Sandberg und Wilhelm Wagenfeld, bei der er bis 1967 Redakteur und Herausgeber war. 1964 richtete er für die *documenta III* die Sonderschauen „Industrial Design“ und „Graphik Design“ aus.*

Besonders intensiv hat er für die Firmen Melitta, Resopal, Deutsche Werkstätten Hellerau und Tapeten Rasch gearbeitet, deren Firmenzeichen entwickelt und am Aufbau von Marken mitgewirkt. 1959 entwarf er die Afri-Cola-Flasche, die heute Kult-Status genießt. Eindringlich vermittelt die Aufarbeitung der umfassenden Korrespondenz des Designers die Marketing-Methoden der 1950er und 1960er Jahre im Sinne werkbundlicher Ideale. Dass die Formfrage nicht nur ökonomisch, sondern auch kulturell konnotiert war, blieb für den Designer ein bis weit in die 1960er Jahre verbindlicher Status quo.

Die vorliegende Monografie über Jupp Ernst erläutert sein Gesamtwerk vor der Folie der deutschen Zeit- und Kulturgeschichte. Das designerische Œuvre und die programmatischen Texte werden umfassend im Kontext der zeitgenössischen Designentwicklungen interpretiert und mit vielen Abbildungen präsentiert.



Verlag: Wasmuth; Auflage: 1 (März 2007)
Sprache: Deutsch
ISBN-10: 3803032059
ISBN-13: 978-3803032058
Gestaltung: Christof Becker, Wuppertal

Ernst Wasmuth Verlag GmbH & Co. Tübingen · Berlin

Fürststraße 133
D-72072 Tübingen
Postfach 27 28
D-72017 Tübingen
Telefon 0049 (0) 70 71-97 55 00
Telefax 0049 (0) 70 71-97 55 013
Preis: 45,- €

c/o Wasmuth Buchhandlung
und Antiquariat GmbH & Co.
Pfalzburger Straße 43-44
10717 Berlin
Telefon 0049 (0) 30-8 63 09 90
Telefax 0049 (0) 30-86 30 99 99

Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung:

Fünf Gestalter.

Deutscher Werkbund | Gute Form

Burchartz. Ernst. Graeff. Rasch. Schwippert

Veranstalter: Fachgebiet Kunst- und Designgeschichte der Bergischen Universität

Wuppertal (Prof. Dr. Gerda Breuer) in den Universitätsgalerien des Kolkmannhauses.

ABBILDUNGEN (CD Ordner: Bilder_1)



1. Plakat der Werkbundaussstellung 1949. Katalog, S.77
(© Anna / Renate Biermann-Ernst für Jupp Ernst)



2. Reproduktion eines Aquarells vom Messestand für die Tapetenfabrik Rasch auf der Kölner Werkbundaussstellung 1949. Katalog, S.50 (© Anna / Renate Biermann-Ernst für Jupp Ernst)



3. Werbung für die neue Afri Cola Flasche. Katalog, S.247
(© evtl. Mineralbrunnen AG anfragen)



4. Werbekatalog für die Form E von Raymond Loewy. Katalog, S.234 (© Anna / Renate Biermann-Ernst für Jupp Ernst))



5. Melitta Porzellan „Zürich“. Katalog, S.117 (© Christof Becker, Bergische Universität Wuppertal)



6. Werbung mit Markenzeichen für Resopal von Jupp Ernst. Katalog, S.98 (© Anna / Renate Biermann-Ernst für Jupp Ernst und Resopal)



7. Werkkunstschule Wuppertal. Katalog, S.128 (© Anna / Renate Biermann-Ernst für Jupp Ernst)



8. Bundeswirtschaftsminister Ludwig Ehrhardt und Jupp Ernst, Anfang 1950er Jahre. Katalog, S.74 (© ???)

